BV
VP
27.9.19

Fünfmal Peking und zurück

Bad Vilbel Stadtradler fahren fast 72 000 Kilometer – Platz eins geht ans Georg-Büchner-Gymnasium

Als Strecke ist das kaum vorstellbar: 72 000 Kilometer. In etwa entspricht das der Strecke Frankfurt – Peking fünfmal hin und zurück. Doch die 313 fleißigen Vilbeler die in diesem Jahr beim Stadtradeln mitmachen legten das ganze nicht etwa mit dem Flieger zurück, sondern mit einem ganz anderen Verkehrsmittel: dem Fahrrad. Nächstes Jahr sollen es noch mehr werden.

VON ALEXANDER SEIPP

Am letzten Tag des Stadtradelns haben ungefähr 150 Schüler und Lehrer des Georg-Büchner-Gymnasiums eine Fahrradtour durch die Vilbeler Innenstadt unternommen. Foto: Privat

»Die nächsten Tage können zwar noch nachträglich Ergebnisse eingetragen werden, doch ich glaube man kann jetzt schon sagen, dass es wieder ein großer Erfolg war«, sagt Yannick Schwander, Pressesprecher der Stadt Bad Vilbel zu den Ergebnissen des diesjährigen Stadtradelns. »Wieder gab es deutlich mehr Radler als im vergangenen Jahr und auch deutlich mehr Kilometer.«

Im Durchschnitt erfuhr jeder der 313 Teilnehmer in den drei Wochen der Aktion eine Strecke von 230 Kilometern, etwa die Strecke aus der Quellenstadt nach Lüttich in Belgien. In Summe waren das rund 72 000 Kilometer.

Mit Abstand größte Gruppe

Die meisten Kilometer konnte auch in diesem Jahr das Vilbeler Georg-Büchner-Gymnasium sammeln. Dessen Schulleiter, Carsten Treber, ist entzückt: »Natürlich freuen wir uns über dieses hohe Ergebnis, aber wir hatten, glaube ich, auch mit Abstand die größte Gruppe«, sagt er. Knapp 140 Schüler, Eltern und Lehrer des Gymnasiums setzten sich auf den Drahtesel und traten in die Pedale.

»Pro Kopf hat der ADFC etwa deutlich mehr erfahren als wir«, weiß Treber. Doch um Konkurrenz gehe es bei dem Projekt auch gar nicht. Jeder könne seinen Teil beitragen und sei er noch so klein.

»Eine solche Aktion ist ein wichtiges Zeichen für mehr Radverkehr«, erklärt Treber, der die Situation in Bad Vilbel gut kennt. »Viele unserer Schüler fahren zwar mit dem Rad, doch noch immer lassen sich auch viele von den Eltern an der Schule abliefern oder fahren selbst mit dem Auto, wenn sie alt genug sind. Doch gerade für diese kurze Strecke zur Schule ist das Fahrrad oft das bessere Transportmittel und Probleme mit den »Elterntaxis« könnten verhindert werden.«

Auto steht vor der Schule

Dafür ging Treber mit gutem Beispiel voran: Das Auto des Rektors blieb demonstrativ für drei Wochen an der Schule stehen. In dieser Zeit wurde alles mit dem Rad erledigt. »Mich hat überrascht, wie gut das funktioniert hat«, sagt er. »Anstatt mit dem Auto ging es dann eben mit dem Fahrrad zum Einkaufen oder zu Terminen.« 800 Kilometer hat er beigetragen, eine beachtliche Summe.

Für Treber zeigt die Aktion aber auch, dass das Thema Umweltschutz immer mehr Bedeutung gewinnt. »Für die Schüler ist das ein ganz wichtiges Thema. Und bei der Aktion können tatsächlich alle ihren Teil beitragen.« Derzeit plant die Schule noch eine Abschlussaktion, bei der diejenigen ausgezeichnet werden sollen, die am meisten Kilometer gefahren haben.

Vor allem hofft Treber jedoch, das die Aktion einen längerfristigen Effekt hat. »Es wäre gut wenn diejenigen, die jetzt die drei Wochen mitgemacht haben, auch in Zukunft häufiger das Fahrrad nutzen und das Auto einfach mal stehen lassen«, sagt er.

Für die Stadt Bad Vilbel ist der Erfolg der Aktion auch ein Signal, dass viele angestoßene Projekte gut aufgegriffen werden. »Seitdem Sebastian Wysocki Erster Stadrat ist, ist das Thema Radverkehr immer mehr in den Fokus gerückt«, weiß Schwander. »Wir haben die ersten Straßen als Fahrradstraßen ausgewiesen und Radwege werden überall in der Stadt ausgebaut. Da steigt man natürlich auch lieber aufs Fahrrad.«

GBG-Schulleiter Carsten Treber hat drei Wochen aufs Auto verzichtet. Als »Stadtradel-Star« durfte er nicht einmal in einem Auto mitfahren. In dieser Zeit ist er 800 Fahrrad-Kilometer gefahren. Foto: Seipp

Dazu zählen die Wege ins Schulzentrum in der Saalburgstraße, aber auch die Radschnellwege in Richtung Frankfurt. »Dort haben wir viel getan um den Radverkehr immer weiter auszubauen«, erklärt Stadtsprecher Schwander. »Das Fahrrad als Transportmittel, sei es ein herkömmliches oder ein E-Bike, ist ein Trend, den wir unterstützen wollen. Selbst bei den Pendlern erfreut es sich immer mehr Beliebtheit.« Und die wird in den kommenden Jahren noch mehr steigen, denn auch in Zukunft soll noch mehr für den Radverkehr getan werden. »Mit dem Niddaradweg und dem Ausbau des Schnellradwegenetztes in der Wetterau sind wir hier auf einem guten und zukunftsträchtigen Weg«, sagt Schwander.

Die Statistik

Das GBG-Team erreichte am Ende mit mehr als 22 000 Kilometern, 134 Radelnden und ungefähr drei Tonnen CO_2-Ersparnis den ersten Platz beim diesjährigen Stadtradeln in Bad Vilbel. Insgesamt wurde (Stand Donnerstag) 71 876 Kilometer erfahren. 313 Radelnde in 22 Teams konnten so zehn Tonnen CO_2 vermeiden. Die gesamte Statistik ist abrufbar unter www.stadtradeln.de/bad-vilbel. *app*